

Neue Blühflächen für Bienen

Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss besucht Schaumkerei in Klockenhagen

Von Edwin Sternkiker

Ribnitz-Damgarten. Dirk Triphahn setzt den Smoker in Gang und öffnet die Magazinbeute. „Die beherbergt etwa 20 000 Bienen“, erläutert der Klockenhäger Imker den Mitgliedern des Landwirtschafts- und Umweltausschusses der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten. Sie wollten sich in ihrer Sitzung am Donnerstag aus erster Hand über das Thema Bienen informieren lassen.

Der aus Demmin stammende Dirk Triphahn hatte sich 1984 das erste Bienenvolk angeschafft und 1996 selbstständig gemacht. 2008 hatte er in Klockenhagen das Landhotel „Zum Honigdieb“ eröffnet, zu dem auch ein Hofladen und eine Imkerei gehören. Mittlerweile ist er Herr über 300 Bienenvölker, „die in ganz Mecklenburg-Vorpommern verteilt sind“, berichtete Triphahn den Ausschussmitgliedern. Pro Woche liege der Durchlauf jetzt zwischen 300 und 500 Kilogramm Honig. Beliefert werden unter anderem Karl's Erdbeerhof und Edeka. Neben der Honigproduktion betreibt er auch die Zucht von Königinnen. „Mit ihnen steht und fällt alles“, so Triphahn.

Problem: Immer wieder komme es vor, dass Honigzargen gestohlen oder Beuten gar zerstört werden. „Deshalb suchen wir geschützte Standplätze für die Bienen. Doch die zu finden ist nicht einfach. Jeder möchte zwar gern Ho-

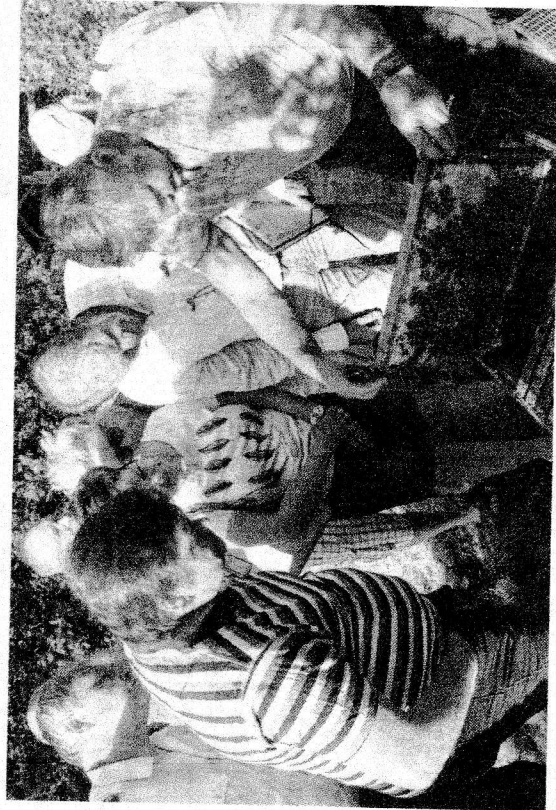
nig, aber niemand Bienen in seiner Nachbarschaft haben.“ Ausschussmitglied Eckart Kreitlow (Die Linke) verwies auf das Thema Insektensterben und fragte, wie der dramatische Rückgang gestoppt werden könne.

Der Klockenhäger Imker antwortete, dass es erst einmal sehr gut sei, dass das Thema in einer breiten Öffentlichkeit angekommen sei und machte deutlich, dass der Rückgang nicht nur auf den Einsatz von Glyphosat oder Neonikotinoide zurückzuführen sei, sondern auch auf die Monokulturen. Damit Bienen, Hummeln und alle anderen Insekten ausreichend Nahrung finden, müsse unbedingt das Nahrungsangebot verbessert werden. Blühflächen gehören dazu. Da tue sich einiges in Klockenhagen, sagte Triphahn und verwies darauf, dass das Gut Klockenhagen Blühkulturen angelegt habe. „Mittlerweile haben wir einen guten Draht zum Gut Klockenhagen“, so der Imker. Eine enge Zusammenarbeit gebe es zur Agrargenossenschaft Bartelslagen I, durch die bereits viele Blühflächen angelegt worden seien.

Triphahn sagte weiter, bei der Verbesserung des Nahrungsangebotes für Insekten seien nicht nur Agrarunternehmen gefragt, sondern jeder Einzelne. Aus diesem Grunde habe man auf dem eigenen Gelände auf einem etwa 1000 Quadratmeter großen ehemaligen Kartoffelfeld eine Blühfläche

„Wir haben mittlerweile einen guten Draht zum Gut Klockenhagen. Der Wille zur Zusammenarbeit ist da.“

Dirk Triphahn, Imker und Inhaber des Landhotels „Zum Honigdieb“



Dirk Triphahn (r.) lässt die Mitglieder des Landwirtschafts- und Umweltausschusses auf dem Gelände der Schaumkerei in Klockenhagen einen Blick in eine sogenannte Magazinbeute werfen.

FOTO: EDWIN STERNKIKER

angelegt. Wenn es um die Anlage von Wildblumenwiesen gehe, ziehe die Stadt Ribnitz-Damgarten mit, informierte Michael Kresin vom Sachgebiet Umwelt- und Abfallwirtschaft. Die ersten Wildblumenwiesen wurden von den Mitarbeitern des Stadtbauhofes 2012 angelegt. „Jedes Jahr kommen im Stadtgebiet weitere Flächen dazu“, so Kresin. Die Wildblumenflächen sehen nicht nur sehr schön aus und bieten Insekten zusätzliche Nahrung, sie haben auch den Vorteil, dass sie im Gegensatz zu langweiligen Rasenflächen nur einmal im Jahr gemäht werden müs-

sen. Im Gespräch mit den Ausschussmitgliedern verwies Dirk Triphahn weiter darauf, dass man, wenn man etwas für die Umwelt tun will, für Imkernachwuchs sorgen müsse. Aus diesem Grunde bietet er in der Schaumkerei „Zum Honigdieb“ von April bis August Kurse an.

Die Treffen zu den einzelnen Themenkomplexen finden monatlich jeweils an einem Samstag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr statt. Im Durchschnitt nehmen daran 30 Leute teil. „Vom Arbeiter bis zum Professor ist alles dabei“, so Dirk Triphahn abschließend.